

Die misslichen Produktionsverhältnisse der Hutindustrie, auf welche wir bereits in unseren Geschäftsberichten pro 1904 und 1905 hinweisen mussten, haben auch in dem abgelaufenen Geschäftsjahr ununterbrochen und in verschärfter Weise ihren Einfluss ausgeübt. — Die Steigerung aller zur Fabrikation nötigen Materialien, der Löhne und der Unkosten hat sich auch im Jahre 1906 rapide und fast ohne Unterbrechung fortgesetzt.

Bei der Eigenart unserer Branche ist ein kräftiges Zusammenfassen der Produzenten, um in geschlossenem Vorgehen einen entsprechenden Ausgleich in den Verkaufspreisen zu finden, nicht möglich gewesen. So steht auch im Geschäftsjahr 1906 unser Reingewinn in keinem zufriedenstellenden Verhältnis zu unserem stark gestiegenen Umsatz.

Derselbe betrug pro 1906 **M. 4 015 706.61** und weist gegen das Vorjahr eine Zunahme von **M. 962 584.87** auf.

Der Beschäftigungsgrad war während des abgelaufenen Geschäftsjahres in allen Zweigen der Wollhutfabrikation ein ausserordentlich reger; in der Haarhutbranche wandte sich dagegen im Spätsommer der Konsum von den anfangs stark begehrten Damenhetartikeln ab; die Erzeugnisse waren nur noch unter starken Preisopfern absetzbar und die Produktionskraft in dieser Abteilung konnte vom Monat Oktober bis Ende des Jahres nicht ausgenutzt werden. Die Abteilung, die im vergangenen Jahre relativ günstig gearbeitet hatte, schliesst in diesem Jahre mit einem, wenn auch unbedeutenden, Defizit ab.

Im Dezember 1906 ist die Firma Berthold Lissner hier durch Kauf an unsere Gesellschaft übergegangen. Die ehemals im Besitz dieser Firma befindlich gewesenen Etablissements verbleiben unter Leitung ihres Begründers, des Herrn Berthold Lissner. Durch den Erwerb dieser Etablissements, die im letzten Geschäftsjahre einen Umsatz von **M. 4 883 575.03** (Wollhutfabrik M. 3 922 562.65, Haarhutfabrik M. 961 012.38) erzielten, ist die Leistungsfähigkeit unserer Gesellschaft in einer ganz ausserordentlichen Weise gesteigert.

Die Haarhutfabrikation der Firma Berthold Lissner wird abgetrennt von der Wollhutfabrik in einem dritten Etablissement betrieben; es ist beabsichtigt, die beiden Haarhutbetriebe räumlich und unter einer dem Gesamtvorstande subordinierten Leitung zu vereinigen.

Wir hoffen im kommenden Jahre die Haarhutfabrikation auf eine Grundlage zu stellen, die einen regelmässigen und gewinnbringenden Betrieb gewährleistet. Auch ist begründete Aussicht vorhanden, dass die nun schon seit 4 Jahren andauernde Steigerung im Rehmaterialmarkt zum Stillstande gelangt und hierdurch eine gewinnbringende Verwertung unseres nunmehr ausserordentlich leistungsfähigen Apparates ermöglicht wird.

Der Brutto-Gewinn pro 1906 beläuft sich auf **M. 483 926.37** gegen **M. 395 987.89** im Jahre 1905.